

Nach der Vision kommt die Fusion

Von A bis Z: Alles, was Sie zur geplanten Vereinigung der Gemeinden Neckertal, Hemberg und Oberhelfenschwil wissen müssen.

Urs M. Hemm

Am 13. Juni sind die Bürgerinnen und Bürger von drei Gemeinden dazu aufgerufen, zu bestimmen, ob sie künftig als Einheitsgemeinde Neckertal bestehen oder eigenständige Gemeinden bleiben wollen.

Abstimmung

A: Die Abstimmung über die Fusion der drei politischen Gemeinden Neckertal, Hemberg und Oberhelfenschwil sowie über die Inkorporation der drei Schulgemeinden Schule Neckertal, Schule Oberes Neckertal und der Primarschule Hemberg findet am 13. Juni statt.

Bevölkerungsbeteiligung

B: Bevölkerungsbeteiligung: Von Beginn weg war es dem Kernteam, das die Fusion vorbereitet, wichtig, dass die Bevölkerung in den Fusionsprozess involviert war. Insbesondere während des Vernehmlassungsprozesses waren Vereine, politische Parteien und andere Organisationen, die weite Teile der Bevölkerung repräsentieren, dazu aufgerufen, ihre Meinung zu äussern und am Vereinigungsprozess teilzuhaben.

Corporate Identity

C: Die Corporate Identity oder der gemeinsame Auftritt mit einem neuen Wappen ist wichtig für die Ausstrahlung der neuen Gemeinde. Das Wappen zeigt fünf Tannen. Diese symbolisieren die ehemaligen fünf Gemeinden Brunnadern, Hemberg, Mogelsberg, Oberhelfenschwil sowie St. Peterzell. Über den fünf Tannen scheint eine Sonne mit 18 Strahlen, welche die Dörfer und Weiler der neuen Gemeinden darstellen. Unter den Tannen fliesst der Necker als verbindendes Element.

Dörfer

D: Die 18 Dörfer und Weiler sollen ihre eigene Identität und Kultur behalten. Diese bilden die Grundlage für die Vielfalt der zukünftigen Gemeinde.

Einheitsgemeinde

E: Die Gemeinde Neckertal solle eine Einheitsgemeinde sein. In einer Einheitsgemeinde werden die bisherigen Schulgemeinden in die politische Gemeinde inkorporiert. Das Schulpräsidium nimmt automatisch Einsitz im Gemeinderat und vertritt dort die Belange der Schule.

Fünf Gemeinden

F: Aus fünf Gemeinden wird schliesslich eine. Bereits vor zehn Jahren prüften die fünf Gemeinden Brunnadern, Hemberg, Mogelsberg, Oberhelfenschwil sowie St. Peterzell eine Fusion. Hemberg und Oberhelfenschwil stiegen aber aus dem Prozess aus, sodass es damals lediglich zu einer Fusion der drei verbleibenden Gemeinden zur Gemeinde Neckertal kam.

Gemeindehaus

G: Das Gemeindehaus sowie grosse Teile der Verwaltung der neuen Gemeinde Neckertal werden in Mogelsberg sein.

Heraldik

H: Das neue Gemeindewappen wurde nicht einfach aus dem Ärmel geschüttelt. Es entspricht in allen Elementen den Regeln der Heraldik und ist in der Schweiz einzigartig.

Infrastruktur

I: Die Infrastruktur im Bereich Verkehr bleibt grundsätzlich wie bisher bestehen. Einzig bei der Klassifizierung



Einblick ins Neckertal von Oberhelfenschwil her.



Der Baumwipfelpfad Neckertal in Mogelsberg ist der Leuchtturm des Tourismus im Neckertal (Bild links). In der Mitte das mögliche neue Wappen für die Einheitsgemeinde, rechts die Feuerwehr, welche bereits seit Jahren über die Gemeindegrenzen als Feuerwehr Neckertal organisiert ist.

von Strassen wurden zum Teil im Strassenplan unter den Gemeinden Anpassungen vorgenommen.

Ja

J: Ja: Wenn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Politischen Gemeinden Neckertal, Hemberg und Oberhelfenschwil sowie der drei Schulgemeinden Neckertal, Oberes Neckertal und der Primarschule Hemberg der Fusion zustimmen, dann wird die Einheitsgemeinde Neckertal Wirklichkeit.

Kompromisse

K: Bei jeder Vereinigung müssen Kompromisse eingegangen werden. Da die drei Gemeinden jedoch bereits in zahlreichen entscheidenden Bereichen zusammenarbeiten, war eine gerechte Einigung schnell gefunden.

Legislatur

L: Wird der Fusionsbeschluss gefasst, endet die Legislatur der kürzlich gewählten Volksvertreter in Gemeinde- und Schulräten bereits nach zwei Jahren. Die Wahl der neuen Behördenmitglieder würde im Mai 2022 stattfinden.

Mittelpunkt

M: Einen Mittelpunkt, sprich einen Hauptort der Gemeinde gibt es nicht. Alle Dörfer sind gleichberechtigt.

Name

N: Name: Die neue Gemeinde soll Neckertal heissen. Eine Kombination der drei bisherigen Gemeindegrenzen erwies sich als unmöglich. Der Name Neckertal ist historisch belegt und beschreibt die Region, in der sich die drei fusionswilligen Gemeinden befinden.

Öffentliche Sicherheit

O: Im Bereich Öffentliche Sicherheit ändert sich bei einer Fusion nichts. Die Polizei liegt ohnehin nicht in der Verantwortung der Gemeinden. Die Feuerwehr wird bereits seit mehreren Jahren gemeinsam als Feuerwehr Neckertal geführt, an der alle drei Gemeinden, Hemberg, Oberhelfenschwil und Neckertal beteiligt sind.

Professionalisierung

P: Mit der Fusion wird eine Professionalisierung und Optimierung des Dienstleistungsangebots der Gemeindebehörden wie in den Bereichen Steuer- und Grundbuchamt angestrebt.

Quorum

Q: Quorum: Die Mehrheit der Stimmberechtigten aller drei politischen Gemeinden müssen zustimmen, damit die Fusion zustande kommt. Stimmt eine oder mehrere Schulgemeinden Nein



Das Gemeindehaus Neckertal in Mogelsberg.



Bilder: Hanspeter Schiess/pd/ Urs M. Hemm

zur Inkorporation, entsteht eine unechte Einheitsgemeinde.

Raumplanung

R: Im Bereich Raumplanung müssen alle drei Gemeinden Baulandflächen reduzieren. Die Zonenpläne sind zurzeit in allen beteiligten Gemeinden in der Revision und werden nach der Vereinigung zusammengelegt.

Schule

S: Schulschliessungen sind aufgrund der guten Schülerzahlen an allen Standorten nicht vorgesehen.

Tourismus

T: Neckertal Tourismus ist heute Teil von Toggenburg Tourismus. Dieses betreibt einen Satelliten im Neckertal, der die Bedürfnisse des Tals vertritt und die Angebote über die Medien von Toggenburg Tourismus verbreitet.

Unwägbarkeiten

U: Unwägbarkeiten gibt es keine. Da alle Gremien, sprich Gemeinderäte und Schulräte, hinter den Fusionsplänen stehen, gab es bei der Lösungsfindung keine unüberwindbaren Hindernisse.

Vereine

V: Die Vereine werden auch künftig von der Gemeinde unterstützt. Die Beiträge

orientieren sich dabei an den höchsten, bisher geleisteten Beiträgen.

Werkhöfe

W: Im Bereich Werkhöfe ist eine Zentralisierung geplant. Der Hauptstandort soll in St. Peterzell sein. Gewisse Aussenstandorte unterstehen unabhängig einer möglichen Gemeindefusion einer Überprüfung.

X-Faktor

X: X-Faktor = die Unbekannte: In den verschiedenen Publikationen, zuletzt in der Vernehmlassungsbotschaft, wurden alle relevanten Punkte, die eine Fusion tangieren, aufgeführt. Zudem wurden die Anliegen der Bevölkerung in verschiedenen Stadien der Vorbereitung für die Fusion eingeholt und – wo möglich – berücksichtigt. Unbekannte Auswirkungen sind also praktisch ausgeschlossen.

Yeepeehehh

Y: Yeepeehehh sagen alle Mitglieder des Kernteams, das Fusion vorbereitet, wenn am 13. Juni die Stimmbeteiligung Ja zur Fusion sagt. Dem Kernteam gehören an: Vreni Wild (GP Neckertal), Toni Hässig (GP Oberhelfenschwil), Christian Gertsch (GP Hemberg), Andrea Galli (SRP Schule Oberes Neckertal), Rudolf Mäder (SRP Schule Neckertal) sowie Claudia Müller (SRP Primarschule Hemberg).

Zahlen

Z: Zahlen: Wie sich die Fusion finanziell auf den Gemeindehaushalt auswirken wird, lässt sich nur bedingt sagen. Es wird aber in den nächsten fünf Jahren mit Einsparungen von rund 1,5 Millionen Franken in Form von Synergiegewinnen gerechnet. Vom Kanton sind Förderbeiträge in der Höhe von rund 11,7 Millionen Franken zugesagt. Der Steuerfuss der neuen Gemeinde soll im Startjahr 2023 auf 122 Prozent festgelegt werden.



Vreni Wild, Gemeindepräsidentin Neckertal. Bild: PD



Christian Gertsch, Gemeindepräsident Hemberg. Bild: PD



Toni Hässig, Gemeindepräsident Oberhelfenschwil. Bild: Urs M. Hemm